



Beschluss des Stadtrats

vom 26. Februar 2025

GR Nr. 2024/531

Nr. 441/2025

Schriftliche Anfrage von Thomas Hofstetter, Andreas Egli und Martina Zürcher betreffend Ausbildung von neuen und bestehenden Mitarbeitenden der Stadtpolizei, Entwicklung der Anzahl FTE der Auszubildenden, Entwicklung der Nebenämter und der dafür aufgewendeten Stunden, Berücksichtigung dieser Stunden bei der Planung von zusätzlichen Stellen und mögliche Beantragung zusätzlicher Stellen aufgrund der Zunahme von Stunden für Nebenämter, die der Ausbildung dienen

Am 20. November 2024 reichten die Mitglieder des Gemeinderats Thomas Hofstetter, Andreas Egli und Martina Zürcher (alle FDP) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2024/531, ein:

Die Stadtpolizei Zürich wird in den nächsten Jahren mehr Polizeiaspirantinnen und Polizeiaspiranten ausbilden, um die zusätzlichen Aufgaben, die im letzten Jahrzehnt hinzugekommen sind, bewältigen zu können. Zudem wurde in den letzten Jahren vermehrt in die Ausbildung der bestehenden Polizistinnen und Polizisten investiert, damit diese adäquat auf die neuen bzw. veränderten Bedrohungslagen reagieren können. Die zusätzlichen Ausbildungsstunden führen dazu, dass die Polizistinnen und Polizisten im Frontdienst fehlen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Gibt es bei Stadtpolizei Zürich Mitarbeitende, die nur als Auszubildende und Auszubildener für Aspirantinnen und Aspiranten sowie für Polizistinnen und Polizisten fungieren?
 - a. Wenn ja, wie viele FTE sind dies?
 - b. Wie entwickelten sich die Anzahl FTE in den letzten 10 Jahren?
2. Wie viele Nebenämter gibt es bei der Stadtpolizei Zürich? Auf der Internetseite der Stadtpolizei Zürich werden diverse Nebenämter aufgeführt wie Bikepolice, Assessorinnen und Assessoren im Auswahlverfahren, Einsatzleiterinnen und Einsatzleiter in der Einsatzzentrale, Deutschlehrpersonen, Sportinstruktion, Schiessinstruktion und viele mehr.
3. Wie haben sich die Anzahl Nebenämter in den letzten 10 Jahren entwickelt?
4. Wie entwickelten sich die Anzahl Stunden für die einzelnen Nebenämter in den letzten 10 Jahren?
 - a. Wie viele Stunden davon sind für die Ausbildung von Aspirantinnen und Aspiranten im Rahmen der ZHPS (1. Ausbildungsjahr) sowie des 2. Ausbildungsjahrs aufgewendet worden?
 - b. Wie viele Stunden davon sind für Ausbildung von Polizistinnen und Polizisten aufgewendet worden?
5. Wie entwickelten sich die Stunden für die Nebenämter in den letzten 10 Jahren in den einzelnen Abteilungen namentlich in der Einsatzabteilung, der Kriminalabteilung, der Sicherheitsabteilung und der Spezialabteilung?
6. Werden die aufgewendeten Stunden für die Nebenämter bei der Planung von zusätzlichen Stellen für Polizeiaspirantinnen und Polizeiaspiranten berücksichtigt? Wenn ja, wie viele waren das in den letzten 10 Jahren? Wenn nein, warum nicht?
7. Angenommen, die Stunden für Nebenämter sind in den letzten 10 Jahren angestiegen, welche Massnahmen hat der Stadtrat geplant bzw. implementiert, damit die Stunden für die Nebenämter nicht zu personellen Engpässen an der Front führen?



2/5

8. Kann sich der Stadtrat in Zukunft vorstellen, dem Gemeinderat der Stadt Zürich zusätzliche Stellen zu beantragen, die ausschliesslich aufgrund der Zunahme der Anzahl Stunden für Nebenämter, die insbesondere der Ausbildung dienen, entstanden sind?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Die Stadtpolizei setzt bei der Aus- und Weiterbildung bewusst auf ein ausgeprägtes Milizsystem. Dies bedeutet, dass es sich bei den Lehrkräften sowie Instruktorinnen und Instruktoren um Personen handelt, welche die Aus- und Weiterbildung nicht hauptberuflich wahrnehmen, sondern nebst ihren Aufgaben als Polizeiangehörige. Dadurch wird ein rascher Wissenstransfer aus dem Polizeialltag zu den Auszubildenden gewährleistet. Von diesem System profitieren auch die tägliche Arbeit und die Berufskolleginnen und -kollegen der Milizinstruktorinnen und -instruktoren, weil diese ihr Fachwissen stets auf dem neuesten Stand halten und direkt in die Praxis einbringen. Nebst dieser engen Verbindung zwischen Ausbildung und Berufsalltag ist darauf hinzuweisen, dass angehende Polizeiangehörige durch Praktika und auf der Lernwache Seilergraben durch eine fachliche Begleitung von erfahrenen Kolleginnen und Kollegen schrittweise in den Dienst eingeführt werden.

Da es sich bei einer Polizistin und einem Polizisten um einen Monopolberuf handelt, kann das benötigte Expertenwissen nicht einfach extern eingekauft werden. Die Stadtpolizei muss Spezialistinnen und Spezialisten daher intern aus- und weiterbilden und ist darauf angewiesen, dass sich erfahrene Fachleute für diese Aufgabe gewinnen lassen. Die Qualität der Ausbildung hängt entscheidend von motivierten Fachinstruktorinnen und -instruktoren ab.

Grundsätzlich stellen Tätigkeiten als Milizinstruktorin oder -instruktor zusätzliche Aufgaben zum bestehenden Stellenprofil dar. Damit verbunden sind nicht nur die Übernahme von Ausbildungsverantwortung und eine zeitliche Mehrbelastung, sondern auch der Ausbau vertiefter Fachkenntnisse und didaktischer Fähigkeiten.

Nach diesen einleitenden Bemerkungen können die Fragen wie folgt beantwortet werden:

Frage 1

Gibt es bei Stadtpolizei Zürich Mitarbeitende, die nur als Ausbilderinnen und Ausbilder für Aspirantinnen und Aspiranten sowie für Polizistinnen und Polizisten fungieren?

a. Wenn ja, wie viele FTE sind dies?

Im Kommissariat Instruktion sind 11 Profi-Instruktorinnen und Profi-Instruktoren für die Ausbildung der Aspirantinnen und Aspiranten sowie für die Polizeiangehörigen angestellt. Hinzu kommen 3 Betreuerinnen und Betreuer in der Ausbildungs-Wache Seilergraben (WSG). 8 Profi-Instruktorinnen und Profi-Instruktoren im Diensthunde-Kompetenz-Zentrum (DKZ) sind für die Ausbildung der Diensthundeführerinnen und -führer sowie deren Hunde zuständig. Für das zweite Ausbildungsjahr sind in der Ausbildungsabteilung 2 vollamtliche Fahrlehrerinnen und Fahrlehrer angestellt, die ebenfalls die ausgebildeten Polizeiangehörigen unterrichten.

b. Wie entwickelten sich die Anzahl FTE in den letzten 10 Jahren?

Profi-Instruktion: Im Jahr 2014 waren es 9 Profi-Instruktorinnen und -Instruktoren, heute sind es deren 11.



3/5

Wache Seilergraben WSG: Von 2014–2021 wurden 2 Betreuerinnen und Betreuer eingesetzt, danach 3.

Diensthunde-Kompetenz-Zentrum DKZ: Im Jahr 2014 waren 3 Profi-Instruktoren mit 300-Stellenprozenten sowie 5 nebenamtliche Ausbilder mit zusätzlichen rund 150 Stellenprozenten tätig, so dass insgesamt etwa 450 Stellenprozent für die Ausbildung aufgewendet wurden. Seit 2014 wurde die Ausbildung um die Bereiche unfriedliches Mantrailing, Sprengstoffspürhunde, Datenträgerspürhunde und Notengeldspürhunde erweitert, was zusätzlichen, zeitintensiven Ausbildungsaufwand notwendig macht. Grundsätzlich ist festzuhalten, dass das Diensthunde-Kompetenz-Zentrum in den vergangenen Jahren professionalisiert und die Ausbildung der Hundeführenden sowie der Hunde den heutigen Anforderungen angepasst wurde. 2025 sind nun 8 Profi-Instruktoren zu je 80 Prozent im Ausbildungsbereich aktiv, woraus rund 640 Stellenprozent resultieren. Zudem unterstützen diese Personen den Einsatzdienst zu je 20 Prozent.

Bei den Fahrlehrerinnen und Fahrlehrern bestanden in den letzten zehn Jahren zwei Stellen.

Frage 2

Wie viele Nebenämter gibt es bei der Stadtpolizei Zürich? Auf der Internetseite der Stadtpolizei Zürich werden diverse Nebenämter aufgeführt wie Bikepolice, Assessorinnen und Assessoren im Auswahlverfahren, Einsatzleiterinnen und Einsatzleiter in der Einsatzzentrale, Deutschlehrpersonen, Sportinstruktion, Schiessinstruktion und viele mehr

Insgesamt gibt es bei der Stadtpolizei 28 solcher Ausbildungsnebenämter.

Frage 3

Wie haben sich die Anzahl Nebenämter in den letzten 10 Jahren entwickelt?

Seit 2014 erhöhte sich die Anzahl von 22 auf 28 Nebenämter.

Frage 4

Wie entwickelten sich die Anzahl Stunden für die einzelnen Nebenämter in den letzten 10 Jahren?

Eine detaillierte Übersicht zu konkreten Stundenzahlen für die einzelnen Nebenämter kann mit vertretbarem Aufwand nicht erhoben werden. Erschwerend kommt hinzu, dass Ausbildungen oftmals gemischt sowohl durch vollamtlich im Bereich Ausbildung tätige Mitarbeitende als auch durch Mitarbeitende mit Ausbildungsfunktionen in einem Nebenamt durchgeführt werden. Eine trennscharfe Abgrenzung besteht dabei nicht. Grundsätzlich kann gesagt werden, dass die Anzahl Lektionen sich parallel zur Erhöhung der Anzahl Nebenämter entwickelt hat. Diese Erhöhung ist eine Folge unter anderem von neuen Ausbildungsmodulen, beispielsweise im Bereich AED (automatisierte externe Defibrillatoren) oder Taktische Einsatzmedizin (TEM).

a. Wie viele Stunden davon sind für die Ausbildung von Aspirantinnen und Aspiranten im Rahmen der ZHPS (1. Ausbildungsjahr) sowie des 2. Ausbildungsjahrs aufgewendet worden?

Da keine konkrete Gesamtzahl der Lektionen für Nebenämter vorliegt, kann auch keine präzise Abgrenzung zum Anteil der im Rahmen der zweijährigen Ausbildung erteilten Lektionen



4/5

aufgezeigt werden. Die nachstehenden Angaben geben aber eine Übersicht zu Ausbildungslektionen, welche im Rahmen der Ausbildung neuer Polizistinnen und Polizisten insgesamt aufgewendet werden.

Die Ausbildung an der Zürcher Polizeischule ZHPS ist mit 1650 Lektionen veranschlagt. Diese werden durch Milizinstruktorinnen und -instruktoren (Nebenämter) von der Stadt- und Kantonspolizei Zürich bestritten. Insgesamt sind rund 750 Personen für die Ausbildung im Einsatz, und zwar von einer Lektion bis zu ganzen Ausbildungseinheiten. Zurzeit werden 7 Klassen (11 550 Lektionen) und ab 2025 8 Klassen (13 200 Lektionen) an der ZHPS unterrichtet. Ab 2026 werden es 9 Klassen (14 850 Lektionen) sein.

Im zweiten Ausbildungsjahr (Berufseinführungsjahr BEF) sind rund 350 Ausbildungslektionen zu verzeichnen. Die 350 Lektionen werden wiederum durch die internen Instruktorinnen und Instruktoren erteilt. Im Jahr 2024 befanden sich 3 Klassen (1065 Lektionen) im Berufseinführungsjahr BEF und ab 2026 werden es 4 Klassen (1420 Lektionen) sein.

b. Wie viele Stunden davon sind für Ausbildung von Polizistinnen und Polizisten aufgewendet worden?

Die Aus- oder Weiterbildung von Polizistinnen und Polizisten erfolgt in einer Vielzahl von Kursen und Weiterbildungsmodulen, die sich im Laufe der vergangenen Jahre erweitert haben. Da auch bei diesen Ausbildungssequenzen die Schulungen einerseits durch vollamtliche Instruktorinnen und Instruktoren sowie durch Mitarbeitende in Nebenamtsfunktionen erbracht werden, kann auch hier keine konkrete Angabe zur spezifisch durch Nebenamtsfunktion erbrachten Anzahl Lektionen gemacht werden.

Bei den Weiterbildungen wird zwischen jährlich wiederkehrenden Ausbildungseinheiten (rund 10 Arbeitstage pro Polizistin oder Polizist) und einmaligen nach geleisteten Dienstjahren zu absolvierenden Kursen (insgesamt rund 30 Arbeitstage pro Mitarbeitende und polizeiliche Laufbahn ohne Kaderausbildung) unterschieden. Bei einem grossen Teil dieser Ausbildungsgefässe kommen auch Mitarbeitende mit Nebenamtsfunktionen zum Einsatz. Ihr Anteil der in diesen Weiterbildungen erteilten Lektionen ist aber je nach Ausbildungsmodul sehr unterschiedlich und lässt keine spezifische Aussage zur Anzahl von durch Mitarbeitende im Nebenamt geleisteter Lektionen zu.

Frage 5

Wie entwickelten sich die Stunden für die Nebenämter in den letzten 10 Jahren in den einzelnen Abteilungen namentlich in der Einsatzabteilung, der Kriminalabteilung, der Sicherheitsabteilung und der Spezialabteilung?

Nebenamtsfunktionen haben in der Regel nur vereinzelt einen Bezug zum angestammten Arbeitsgebiet der Mitarbeitenden, welche solche Nebenämter ausüben. Beim Wechsel von der einen in eine andere Frontabteilung werden Nebenamtsfunktionen zudem oftmals weiterhin ausgeübt. Zwischen der allgemeinen Entwicklung der Anzahl Nebenamts-Stunden besteht deshalb kein Zusammenhang zu einer entsprechenden Anzahl Nebenamts-Stunden in den einzelnen Frontabteilungen.



5/5

Frage 6

Werden die aufgewendeten Stunden für die Nebenämter bei der Planung von zusätzlichen Stellen für Polizeiaspirantinnen und Polizeiaspiranten berücksichtigt? Wenn ja, wie viele waren das in den letzten 10 Jahren? Wenn nein, warum nicht?

Gemäss den einleitenden Ausführungen ist das Milizwesen unabdingbarer Bestandteil der Aus- und Weiterbildung bei der Stadtpolizei. Die aufzuwendenden Stunden für Nebenämter werden bei der Entscheidungsfindung für oder gegen zusätzliche Aspirantinnen und Aspiranten mit einbezogen. Allerdings sind diese nicht ausschlaggebend, da die Sicherstellung der nötigen Anzahl Polizistinnen und Polizisten für die Bewältigung des polizeilichen Grundauftrags das entscheidende Kriterium darstellt. Der dadurch ausgelöste Ausbildungsaufwand ist als notwendige Konsequenz daraus zu bewältigen.

Die Stadtpolizei ist sich aber bei der Beantragung neuer Stellen stets bewusst, dass die Ausbildung neu rekrutierter Polizistinnen und Polizisten zusätzliche Ressourcen insbesondere auch im Bereich der Nebenamtsfunktionen bindet. Die betroffenen Mitarbeitenden stehen dadurch am angestammten Arbeitsplatz nicht mehr vollumfänglich zur Verfügung. Auch die daraus entstehenden Bestandeslücken zur Sicherstellung des polizeilichen Grundauftrags sind bei der Personalplanung und der Beantragung neuer Stellen zu berücksichtigen.

Frage 7

Angenommen, die Stunden für Nebenämter sind in den letzten 10 Jahren angestiegen, welche Massnahmen hat der Stadtrat geplant bzw. implementiert, damit die Stunden für die Nebenämter nicht zu personellen Engpässen an der Front führen?

Die für die Sicherstellung des gesetzlichen Auftrags benötigten Stellen werden durch die Stadtpolizei vorausschauend budgetiert oder beantragt.

Frage 8

Kann sich der Stadtrat in Zukunft vorstellen, dem Gemeinderat der Stadt Zürich zusätzliche Stellen zu beantragen, die ausschliesslich aufgrund der Zunahme der Anzahl Stunden für Nebenämter, die insbesondere der Ausbildung dienen, entstanden sind?

Für das Jahr 2025 wurde folgende Stelle infolge der Zusatzbelastung beantragt:

- Profi-Instruktorin/Profiiinstruktor Korps 100 %

Folgende zwei beantragte Stellen sind zuständig für die Ausbildungslehrgänge, unterrichten jedoch nur teilweise:

- Sachbearbeiterin/Sachbearbeiter Lehrgänge Grundausbildung 100 %
- Klassenleiterin/Klassenleiter ZHPS 100 %

Weitere Stellen sind aus heutiger Sicht im Fachbereich Ausbildung nicht geplant. Die Entlastung der Front und somit auch für die Zusatzaufgabe Nebenamt erfolgt über die geplante Stellenaufstockung (140 Stellen).

Im Namen des Stadtrats
Der Stadtschreiber
Thomas Bolleter